

VI.

Seit seiner Flucht von der Harzburg hatten die politischen Entwicklungen einen für Heinrich IV. ungünstigen Verlauf genommen. Nach einigen militärischen Erfolgen der Sachsen in anderen Landesteilen, die den Konflikt ausweiteten, handelten die Reichsfürsten, die sich einer Einberufung des Reichsheeres offenbar widersetzen, auf eigene Faust ein Treffen mit sächsischen Abgesandten für Oktober in Gerstungen aus¹⁵⁸; der dadurch brüskierte König versagte seine Teilnahme und zog nach Würzburg¹⁵⁹. Vor diesem durch die übrigen Quellen abgesicherten Hintergrund erscheinen die Eingangsverse des zweiten Buches, wonach Germania „mit Freude“ des Königs Heergebot befolgt habe, eher als poetische Ausschmückung; ebenso unhaltbar ist die vom Dichter behauptete Anwesenheit des Königs am Ort der Verhandlungen¹⁶⁰. Dem Carmen zufolge entsandten die Sachsen nach der Ankunft des Königs in listiger Absicht Boten zu den Reichsfürsten¹⁶¹, um ihnen unterwürfig den Wunsch vorzutragen, Sühne zu leisten und die Bedingungen dafür direkt mit den Fürsten aushandeln zu dürfen¹⁶². Durch diese Präsentation der Ereignisse vermeidet es der Dichter auszusprechen, daß die Sachsen diejenigen waren, welche in Gerstungen die Bedingungen stellten, und der für den König nachteilige Ausgang der Gespräche erscheint auf diese Weise als Resultat sächsischer Hinterlist und fürstlicher Untreue¹⁶³. Der Dichter vertritt damit ganz die Posi-

158) Vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 2 (wie Anm. 10) S. 254–269 und die Zusammenstellung von Quellen und Literatur bei Georg JENAL, Erzbischof Anno von Köln (1056–1075) und sein politisches Wirken. Ein Beitrag zur Reichs- und Territorialpolitik im 11. Jahrhundert 2 (1975) S. 374–381.

159) Vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 2 (wie Anm. 10) S. 270 ff. und S. 286 f.

160) Carmen II 1–5: *Interea regis Germania laeta iubentis / imperiis acies ad praelia misit alacres, / agmina Wangionum cum robore Poiariorum, / Suevos, Lotharios, equites ad bella valentes, / his comitatus iter rex protendebat ad hostes*; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 2 (wie Anm. 10) S. 287 Anm. 177 und S. 821 f.

161) Carmen II 6–9: *Eius ut adventum gens audiit illa propinquum, / diffidens armis spem quaerit in arte salutis. / Mittit legatos ad regia castra decenos, / ut cunctis regni primis sua nuncia ferrent.*

162) Vgl. Carmen II 14–25, besonders 14–17: *O provisores regni regisque fideles, / auxiliis vestris usi per prospera pacis, / haec et consilio vitare pericula vestro / sperant nostrates...* und 19: *Utque placet regi, sunt haec purgare parati.*

163) Carmen II 37 f.: *Compositis dolis sic pervertere potentes / ex aequo, ceptum quo quisque probaret eorum.*